Unsere Postabonnenten

ersuchen wir, angesichts des bevorstehenden Quartalswechsels das Abonnement auf die „Saale-Zeitung" sofort zu erneuern, damit sie nicht einen oder mehrere Tage die gewohnte Lektüre entbehren müssen, denn gegen Ende eines jeden Quartals sind alle Postämter gerade durch die Zeitungsbestellungen sehr belastet. Aus diesem Grunde ist auch bei späterer Bestellung oft tagelange Unterbrechung im Bezuge unvermeidlich. Auch entstehen für Nachlieferung besondere Kosten. Die Kaiserliche Post hat dem Publikum eine Erleichterung dadurch geschaffen, daß die Briefträger bereits Abonnementsbestellungen unter gleichzeitiger Bezahlung des Bezugspreises entgegennehmen. Ebenso ist es auch zulässig, auf einen beliebigen Zettel die Bestellung aufzuschreiben und unfrankiert in den Briefkasten zu stecken, worauf der Briefträger vom Besteller den Abonnementsbetrag abholt. Ohne ausdrückliche Bestellung liefert die Post nicht weiter.

Abonnementspreis vierteljährlich 3,25 M. exkl. Bestellgeld.

Verlag der „Saale-Zeitung."

Der mitteldeutsche Bergarbeiterstreik.

Das Ultimatum: Aufnahme der Arbeit mit der Freitag-Frühschicht oder Aussperrung, ist nicht nur den Arbeitern des am stärksten in Mitteldeutschland gezogenen Menselwitzer, sondern auch denen aller anderen Bezirke gestellt worden. In den Revieren Weißenfels, Zeitz und Menselwitz streikt annähernd die Hälfte. Ein wenig günstiges Zeichen ist das Ueberspringen der Bewegung auf das Königreich Sachsen, wo in Ramsdorf (Vogtländer Gegend) gestern die Belegschaften nicht zur Arbeit erschienen. Die Verhandlungen, die zum Teil auch mit den Arbeiterausschüssen geführt wurden, blieben ergebnislos. Der katholische Bergarbeiter-Verband, der für sich an die Werksverwaltungen herantreten wollte, mußte davon abstehen, da die Verwaltungen es als zwecklos bezeichneten, Sonderabmachungen zu treffen. Außer der Herabsetzung der Schichtdauer lehnen die Unternehmer vor allem die Anerkennung der sozialdemokratischen Organisation und der Sperre gegen unliebsame Arbeiter ab. Die Stimmung der Streikenden ist ziemlich zuversichtlich. Sie rechnen sicher auf die Durchführung ihrer Forderungen und sind gewillt, den Kampf bis zum letzten Ende durchzuführen. Im ganzen sollen aber nur 120,000 M. in der Streikkasse sein. Die am Montag zum ersten Male zur Auszahlung gelangende Streikunterstützung soll pro Mann und Woche 10 M. betragen. Dem Vernehmen nach soll der Konsumverein in Menselwitz bereits jetzt die erst für April in Aussicht genommene Dividendenverteilung an die Mitglieder vornehmen, um diese auch auf diese Weise zu unterstützen. In einer von 500 Bergarbeitern besuchten Versammlung in Menselwitz wurde gestern beschlossen, im Kampfe auszuhalten. Der gleiche Beschluß wurde in Zitzendorf gefaßt, wo etwa 400 Arbeiter versammelt waren. Hier wurde ein Schreiben verlesen, wonach sich die sächsisch-böhmische Braunkohlengesellschaft bereit erklärt, Kohlen zu senden. Auf den Werken Vereinsglück, Prehlitz, Eugenschacht und Henneka fuhren gestern weniger Arbeitswillige an als am Dienstag. Man schätzt die Zahl der Ausständigen im Menselwitz-Rositzer Revier auf 1900. Vom Bahnhof Menselwitz gingen am Mittwoch dennoch 150 Wagen Kohlen ab. Gestern war der Versand ebenso. Vor dem Streik betrug der Versand täglich 400 Wagen.

Provinzialnachrichten.

* **Düben**, 29. März. [Eine Lohnbewegung] ist unter den hiesigen Maurern im Gange. Die Maurer verlangen, nachdem ihnen seitens der Meister im vorigen Jahre der Stundenlohn auf 38 Pfg. erhöht worden, jetzt für die Arbeitsstunde 38 Pfg. Die Meister sollen sich bis zum 30. d. M. erklären.

* **Corbetha**, 28. März. [Plötzlich gestorben] ist der Korbwarenfabrikant Thieme. Nach Einnahme einer ihm in Weißenfels vom Arzte verordneten und in einer dortigen Apotheke geholten Medizin fühlte sich Thieme so schlecht, daß er sein Ende herannahen sah. Es stellten sich heftige Krämpfe ein, die den Tod zur Folge hatten. Auf Veranlassung des Arztes wurde die Leiche obduziert. Wohl aber heißt es, bei dem betr. Apotheker sei eine Beschlagnahmung vorgenommen worden, so daß man annehmen darf, daß eine bedauerliche Verwechselung von Medikamenten stattgefunden hat.

* **Salzwedel**, 26. März. [Festnahme.] Der 62 Jahre alte Grundsitzer Rieck in Chüttlitz, den die Strafkammer in Stendal am 13. März d. J. wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und wegen Wildtieberei zu 6 Monaten und 6 Wochen Gefängnis verurteilte, entwich damals während der Strafkammersitzung in dem Augenblick aus der Anklagebank, als sich der Gerichtshof zur Beratung zurückzog. Während dieser langen Zeit gelang es nicht, seiner wieder habhaft zu werden, obgleich er nicht etwa in die Fremde ausgewandert war, sondern sich größtenteils in seiner in Chüttlitz gelegenen Grundsitzerstelle versteckt aufhielt. Obwohl Gendarmerie, Polizei, Militär und die Feuerwehr wiederholt das ganze Gehöft umstellten und aufs gründlichste durchsuchten, vermochten sie Rieck nicht zu fassen. In der Nacht zum Sonntag nun versammelten sich der Amts- und Ortsvorsteher, 7 Gendarmen, 20 Unteroffiziere und 3 Zivilisten am Bahnwärterhäuschen, von wo aus sie leise nach dem Rieckschen Gehöft aufbrachen und dieses umstellten. Nunmehr wurde die Hoftür gewaltsam geöffnet und Rieck durch den Gendarmen Grothe verhaftet, nachdem er noch einen fruchtlosen Versuch gemacht hatte, aus dem Fenster zu steigen.

* **Wippra**, 28. März. [In die Luft gesprengt.] In Rummelsburg wurden am Montag die beiden Schornsteine der alten Schneidemühle und der alten Papiermühle durch ein Kommando des Pionier-Bataillons Nr. 4 aus Magdeburg in die Luft gesprengt. Die Schornsteine waren 30 und 40 Meter hoch und die Sprengung wegen der umliegenden Wohnhäuser sehr schwierig.

* **Ruhland**, 29. März. [Raubanfall.] Auf dem Wege von Röschen nach Zilie, in der Nähe des sog. Mühlengrabens, überfiel der Arbeiter Quitschke den Eisendreher Reimann. Beide hatten vorher in einem Gasthofe gezecht, wo sich R. noch recht spendabel zeigte. Auf dem Nachhauselwege verlangte Q. von R. einen Taler. Als er diesen nicht erhielt, überfiel Q. seinen Begleiter, schlug ihn rücklings mit einem großen Stein auf den Kopf, so daß er besinnungslos liegen blieb, entriß ihm das Portemonnaie mit etwa 80 M. Inhalt und entfloh. Der Straßenräuber wurde indessen bald ergriffen und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter im Bezirke des IV. Armee-Korps.] Der Tag der Einberufung bleibt vorbehalten: Halle (Saale), Königliche Eisenbahndirektion für den Gruppenbezirk Erfurt, Halle (Saale) und Polen, der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Magazinaufseher; Bewerber dürfen das vierzigste Lebensjahr nicht überschritten haben; Probezeit 6 Monate, nach deren Ablauf die Prüfung zum Magazinaufseher abgelegt werden muß; nach bestandener Prüfung auf einmonatige Kündigung; zunächst 1000 M. diätarische Jahresbesoldung, bei der Anstellung als etatsmäßiger Magazinaufseher 1000 M. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (jährlich 72 bis 240 M.) oder Dienstwohnung, das Jahresgehalt der etatsmäßigen Magazinaufseher steigt von 1000 bis 1500 M. jährlich; der Bewerbung sind beizufügen: ein beantworteter Fragebogen, ein von einem Bahnarzt der Staatseisenbahnverwaltung oder von einem Staatsarzt inaktivierten ausgestelltes Zeugnis und die im Fragebogen bezeichneten Ausweise; Vordrucke zum Fragebogen und zum ärztlichen Zeugnis sind vom Zentralbureau der Königlichen Eisenbahndirektion zu erbitten. — 1. April 1906: Freyburg a. U., Amtsgericht, Kanzleigehilfe; auf Kündigung; 6 bis 15 Pf für jede geleistete Seite Schreibarbeit nach Ermessen der zuständigen Stelle; die Stelle ist nicht vollbeschäftigt. — 1. April 1906: Gardelegen, Magistrat, Polizeisergeant; Probezeit sechs Monate; auf Kündigung und nach Zurücklegung einer dreijährigen Dienstzeit und Vollendung des 30. Lebensjahres auf Lebenszeit; 1140 M. Gehalt einschließlich Wohnungs- und Kleidergelder, das Gehalt steigt bis 1440 M. — 1. Mai 1906: Wernigerode a. H., Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahndirektion, der Stationsort wird bei der Einberufung bestimmt, 2 Stationsdiätare; Probezeit ein Jahr; auf gegenseitige einmonatige Kündigung; während der einjährigen Probezeit gegenseitige einwöchige Kündigung; 300 M. Kaution sind sofort beim Dienstantritt entweder in barem Gelde oder in sicheren, auf den Inhaber lautenden Wertpapieren zu stellen; 720 M. Gehalt jährlich; von dem Gehalte kommen in Abzug: monatlich 5 M. für Dienstkleider, 1,4 Pf. pro Mark für Beiträge zur Betriebskrankenkasse, 12 Pf. pro Woche Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung, 3,2 Pf. pro Mark Beiträge zur Pensionskasse; die Aufnahme in die Pensionskasse erfolgt nach Ableistung der einjährigen Probezeit und ist dann als Eintrittsgeld ein Monatsgehalt zu zahlen, das in zwei gleichen Monatsraten vom Gehalt geklärt wird; die Stelle ist pensionsberechtigt, die Militärdienstzeit wird bei der Pensionierung nicht angerechnet.

* **Zerbst**, 29. März. [Das Stadtfest] anläßlich der 900jährigen Jubiläumsfeier ist nicht in Frage gestellt. Dieser Tage verbreitete sich im hiesigen Geschichtsverein Archivrat Dr Wäschke über die von Pastor Becker aus der „Sachsen-Chronik" veröffentlichte Notiz, wonach die Stadt Zerbst, anstatt wie bisher festland im Jahre 1007, schon im Jahre 814 erwähnt wird. Redner kam auf Grund eingehender Nachforschungen zu dem Ergebnis, daß es sich in diesem Falle nicht um eine positiven Wert besitzende Originalquelle handele, und daß daher die Erwähnung von 814 nicht für authentisch angesehen werden könne. Die Archivdeputation des Gemeinderats beschloß daher, die Vorbereitungen für das Stadtfest im nächsten Jahre in der bisherigen Weise weiter fortzuführen.

* **Sondershausen**, 28. März. [Der Bär auf dem Possen tot.] Der Insasse des Bärenzwingers auf dem Possen, eine Bärin — ist gestern eingegangen. Seit 1867 hauste das Tier dort. Der Fürst hatte damals in den Karpathen eine Bärin erlegt und die beiden Jungen gefangen. Sie wurden in den Zwinger auf dem Possen, der für sie erbaut wurde, eingesetzt. Vor langen Jahren ging der männliche Bär ein. Es ist Vorsorge getroffen, daß zwei junge Bären — wieder ein Paar — dem Zwinger als neue Insassen zugeführt werden.

* **Leipzig**, 28. März. [Arbeiterbewegung. — Selbstmord.] Hier sind die Sattlergehilfen in eine Lohnbewegung eingetreten. Nur einige Arbeitgeber haben die Forderungen bewilligt. Infolgedessen von den 500 in Betracht kommenden Gehilfen über 300 am Freitag kündigten. — Heute nacht erschoß sich in seiner Wohnung aus Schwermut der 22 Jahre alte russische Student der Kameralwissenschaft Meyerholt aus Sosnowice.

Vermischtes.

Zu dem Doppelraubmord an dem Ehepaar Reichelt in Berlin wird noch berichtet: Die Tochter der hochbetagten Leute hatte schon gestern vormittag vergeblich Einlaß in die von ihnen bewohnte Wohnung gesucht. Sie hatte jedoch geglaubt, ihre Eltern seien ausgegangen und kehrte am Nachmittag zurück. Sie fand jedoch immer noch alles verschlossen und schließlich schließlich Verdacht. Sie hat einen in einer nahen Wirtschaft zufällig anwesenden Gast, doch einmal mit ihr nach der Villa hinüberzukommen. Man rief nun einen Schlosser, der die Türen öffnete. Aber im Erdgeschoß war keine Spur von den alten Leuten zu entdecken. Der Verdacht, daß irgend ein Unglück vorläge, verstärkte sich, als die Kellertür allen Versuchen, sie zu öffnen, widerstand. Endlich aber gab sie nach. Sie war von innen verriegelt und außerdem noch mit Draht verschnürt. Im Halbdunkel des Kellers machte man nun eine entsetzliche Entdeckung. Herr und Frau Reichelt lagen erschlagen am Boden. Der Mann hatte einen Besen unter dem Arm und lag auf dem Gesicht, die Frau kauerte auf dem Boden. Ein Arzt, der sofort herbeigerufen wurde, stellte fest, daß die Toten Schußwunden am Kopfe hatten. Der Greis war hinter dem Ofen getroffen, die Frau wies einen Schläfenschuß. Der Revolver lag noch im Kellerraum. Andere Verwundungen deuteten darauf hin, daß die Toten auch Schläge mit einem stumpfen Instrument erhalten hatten. Gleichzeitig mit dem Arzt war auch die Kriminalpolizei zur Stelle. Die Beamten ermittelten folgendes: An einem Kellerfenster, das zum Garten hinausführte, und das im Gegensatz zu den Fenstern nach der Straße unvergittert war, befand sich eine kleine Oeffnung, durch die ein schmaler schlanker Mensch wohl entweichen konnte. Der Keller diente zur Ueberwinterung von Blumen und Pflanzen und wurde während des Winters von dem Ehepaar nie betreten. Die Polizei nimmt an, daß Raubmord vorliegt. Das Ehepaar war noch am Nachmittag gegen 2 Uhr gesehen worden. Der bisher völlig unbekannte Täter muß die Eheleute erst in den Keller gelockt und dann ermordet haben.

Für Courrières. Eine freiwillige, unter den Beamten und Arbeitern der königlichen Bergwerksdirektion Saarbrücken auf ihren Saargruben für die durch das Unglück in Courrières Betroffenen veranstaltete Sammlung ergab 5000 M. Die Direktion hat diesen Betrag dem deutschen Botschafter in Paris überwiesen.

Stiftung. Aus Anlaß der Feier des 70. Geburtstages des Herrn Wilh. Wahsum, Seniorchef und Gründer der gleichnamigen Weingroßhandlung in Bacharach, stiftete die Firma als Grundstock zu einer Unterstützungskasse für Angestellte die Summe von 10,000 M. zur Erinnerung an die silberne Hochzeit unseres Kaiserpaares.

Zwei Fälle von Genickstarre sind beim Königin-Elisabeth-Regiment in Westend vorgekommen. Der eine Patient ist Einjährig-Freiwilliger. Alle Vorsichtsmaßregeln gegen die Weiterverbreitung der Epidemie wurden sofort getroffen.

Eine Wahnsinnstat? In Schwaikheim, Oberamt Waiblingen (Württemberg), lockte ein 18jähriger Kaufmann aus Hagenau einen 7jährigen Knaben, das einzige Kind eines Steinhauers, in den Abort des dortigen Bahnhofes und schnitt ihm mit einem Rasiermesser den Hals durch. Das Kind blutet auf der Stelle. Der Mörder stellte sich abends der Polizei in Winnenden und gestand seine Tat unumwunden ein. Er macht äußerlich nicht den Eindruck geistiger Abnormität. Das Motiv des Mordes ist bisher noch nicht aufgeklärt.

Die Verhaftung eines anonymen Briefschreibers ist in Josefstadt, wie die „Reichenberger Zeitung" meldet, erfolgt. Das Treiben des Anonymus hatte schon seit sechs Jahren unter der Bevölkerung der alten Festungsstadt die größte Aufregung verursacht. In dieser langen Zeit liefen fortgesetzt anonyme Schmähschreiben in den gemeinsten Ausdrücken an die bekanntesten Familien der Stadt ein, die sich besonders mit dem ehelichen Leben der Adressaten befaßten und vielfach Streit und Unfrieden in diesen Familien hervorriefen. Sogar die Königin von Württemberg, die Tochter des Prinzenpaares von Schaumburg-Lippe, erhielt während ihres Besuches auf dem elterlichen Schlosse in Nachod mehrere anonyme Briefe, in denen mit einem Attentat gedroht wurde. Der Hauptverdacht richtete sich vorwiegend gegen einen früheren Gestütwärter G., ohne daß es gelungen wäre, einen positiven Beweis zu erbringen. Dem G. mochte infolge der vielen Verhöre und der peinlichen Ueberwachung der Boden in Josefstadt zu heiß geworden sein, denn er siedelte vor Jahresfrist nach Jaromierz über, kam aber noch öfters nach Josefstadt zum Besuche seiner Mutter. Am letzten Freitag abends erschien G. auf dem Hauptpostamte in Josefstadt und ließ mehrere Briefe in den Sammelkasten gleiten. Die sofort vorgenommene Entleerung des Kastens ergab das Vorhandensein von mehreren anonymen Briefen und Postkarten, von denen zwei an Persönlichkeiten in Jaromierz gerichtet waren. Das Gericht ordnete die Verhaftung des G. an.

Die schwarzen Pocken. In Schwientochlowitz sind in der Familie eines Bahnarbeiters die schwarzen Pocken ausgebrochen.

Eine entsetzliche Szene spielte sich am Freitag bei einem Leichenbegängnisse in Baltimore ab. Ein Herr Walter Potee, dessen Neffe begraben wurde, fiel plötzlich dem Wahnsinn und griff die Leidtragenden und Trauergäste an. Er schoß acht Leute nieder, von denen zwei tödliche Verletzungen davontrugen. Er flüchtete dann nach seinem Hause und steckte es in Brand. Unter Mißachtung aller Gefahren wurden Versuche gemacht, ihn aus dem brennenden Hause herauszuholen, er schoß aber auf alle, die ihm nahe kamen. Als der Brand gelöscht wurde, fand man ihn tot und halb verbrannt.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 28. März.

Aufgeboten: Arbeiter Karl Schlichter gen. Schmidt und Emilie Reitzner (Weingärten 35 und Tholuckstr. 1). Salzwirker Paul Moritz und Hedwig Döntz (Mansfelderstr. 29 und Kl. Ulrichstraße 8). Schlosser Max Nowitzky und Marie Eisecke (Mansfelderstr. 22 und 11).

Eheschließungen: Versicherungsinspektor Artur Köchig u. Klara Schwabdorf (Marienstr. 19). Tapezierer Klemens Gutmann und Elisabeth Zlegra (Lerchenfeldstr. 7). Kaufmann Karl Tuß und Elisabeth Ruhe (Anhaltestr. 16). Molkereiverwalter Friedrich Pfannschmidt und Martha Wulf (Glauchaerstr. 61 und Peine). Krankenwärter Hermann Wieck und Helene Wex (Wolfersdorf und Grünstr. 7.8).

Geboren: Kaufmann Karl Teuscher S., Helmut (Gr. Steinstraße 16). Tapezierer und Dekorateur Oskar Hannappel T., Lucie (Alter Markt 22). Schneidermeister Franz Singer S., Franz (Streiberstr. 6). Geschirrführer Otto Stieler T., Erna (Torstr. 29).

Gestorben: Fleischermeisters Artur Knoche S. Walter, 8 Mon. (Lindenstr. 55). Maurers Paul Lorenz T. Anna, 2 J. (Torstraße 21). Ingenieur Robert Dreyer, 67 J. (St. Elisabeth-Krankenhaus). Fabrikarbeiters Bruno Götte T., totgeb. (Klinik). Arbeiters Richard Saft S. Richard, 2 J. (Klinik). Kaufmanns Oskar Stübing Ehefrau Henriette geb. Arnold, 33 J. (Dronsdorfstraße 5). Schneidermeister Hermann Lücke, 56 J. (Kl. Steinstraße 7).

Auswärtige Aufgebote.

Handelsmann Kurt Helmreich und Ella Schneider (Halle und Leipzig-Reudnitz). Bergmann Paul Griese u. Ida Volgt (Siersleben). Eisenbahner Franz Schulze und Olga Meye (Halle und Nietleben). Bohrmeister Karl Hofmann und Luise Stelmecke (Helbra). Straßenarbeiter Friedrich Welske und Wilhelmine Behnke (Lausitz und Pilsläblich). Bergingenieur Albert Zschocke und Albertine Kippers (Halle u. Charlottenburg). Güterbodenarbeiter Richard Lorenz u. Martha Vogler (Burg bei Heidenburg und Zickeribben).

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde: Freitag abends 6½ Uhr, Sonnabend vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

[Nachdruck verboten.]

30. März: Feucht, Niederschläge, kalt, starke Winde.
31. März: Wenig verändert, Niederschläge, rauhe Winde.
1. April: Heiter bei Wolkenzug, kalt, frostig.
2. April: Meist bedeckt, nahe Null, naßkalt. Niederschläge.
3. April: Naßkalt, Niederschläge, windig.
4. April: Niederschläge, heftige Winde, rauh. Sturmwarnung

Meteorologische Station zu Halle.

	28. März 9 Uhr abends	29. März 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	750,2	746,8
Thermometer Celsius	1,8	0,9
Rel. Feuchtigkeit	56 %	87 %
Wind	N2	NW1

Maximum der Temperatur am 28. März 5,3° C.
Minimum in der Nacht vom 28 zum 29. März: —0,2° C.
Niederschläge am 29. März 7 Uhr morgens 0,1 mm.

Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, nervöse Magenschwäche
beseitigt die nach Vorschrift von Prof. Dr. O. Liebreich hergestellte
Schering's Pepsin-Essenz (Pepsin-Wein). Fl. 1,50 u. 3,00.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin, Chausseestraße 19.
Niederlagen Halle: Adler-, Engel-, Hirsch-, Kaiser-, Kronen-, Stern-, Löwen-, Waisenhaus-Apotheke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060329058/fragment/page=0001

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.24 B. — 5.50 B. — 8.15 B. 8. 1-3. — 7.47 B. 8. 1-3. ● — 10.04 B. D. 1-2. — 10.20 B. — 10.39 B. 8. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 11.35 B. 8. 1-3. ● — 12.34 N. D. 1-2. [über Jena nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. 8. 1-3. ● — 5.16 D. 1-2 — 5.48 N. — 7.57 N. 8. 1-3. ● — 8.10 N. 8. 1-3. [nach Gaststeig] — 9.52 Nb. — 10.33 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart]. — 10.54 Nb. 8. 1-3. [über Jena nach München]. — 11.00 Nb. [bis Weißenfels]. — 11.44 Nb. D. 1-2. — 11.59 Nb. [bis Erfurt].

Berlin. 12.22 B. — 4.50 B. — 5.23 B. D. 1-2. — 5.40 B. 3-4. [nur Werktags bis Annsdorf]. — 6.30 B. 8. 1-3. — 6.56 B. D. 1-2. ● — 7.03 B. — 8.56 B. 8. 1-3. ● — 11.10 B. — 12.32 N. D. 1-3. — 2.05 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.10 N. 8. 1-3. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. 8. 1-3. — 5.45 N. 8.14 Nb. 8. 1-3. — 6.51 Nb. D. 1-2. — 9.00 Nb. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.57 B. — 4.33 B. — 5.40 B. — 7.32 B. — 7.45 B. 8. 1-3. ● — 8.30 B. 8. 1-3. ● — 9.15 B. — 10.32 B. 8. 1-3. ● — 10.44 B. — 12.40 N. — 1.35 N. — 2.26 N. 8. 1-3. — 3.25 N. — 5.35 N. 8 1-3. ● — 5.45 N. 8. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.05 Nb. — 7.35 Nb. 8 1-3 — 8.42 Nb. — 9.24 Nb. P 1-3. — 10.30 Nb. 8 1-3. ● — 10.54 Nb. 8 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 B. — 6.55 B. P. 1-3. — 7.33 B. 8 1-3 — 10.05 B. — 10.57 B. 8 1-3. ● — 1.42 N. — 3.45 N. — 4.44 N. 8 1-3. — 5.53 N. P. 1-3. — 7.07 Nb. 8. 1-3. ● — 8.54 Nb. P. 1-3 — 10.47 Nb. 8 1-3. ● — 12.22 Nb. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 B. — [bis Sangerhausen]. — 9.00 B. — 11.00 B. 8 1 3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.15 N. 8 1 3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1 2. ● — 6.00 N. — 9.31 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. 8. 1-3. ● — 11.45 Nb. [bis Nordhausen].

Halberstadt-Goslar. 4.47 B. — 6.37 B. 8. 1-3. 1.41 N. 8 1 3. ● — 3.44 N. — 6.18 N. — 7.12 N. 8. 1 3. — 10.48 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug nach Aachen].

Soran-Guben. 7.45 B. 8 1-3 ● — 7.55 B. — 11.40 B. — 3.00 N. 8 1 3. ● — 3.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Nb. 8. 1-3. — 11.45 Nb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.45 [bis Dölau, nur Werktags]. — 6.40 B. — 8.00 B. [bis Dölau, Sonn- und Feiertags]. — 10.00 B. — 1.10 N. [bis Cöthen]. — 2.60 N. — 3.0 N. [bis Dölau nur im Oktober u. März]. — 4.30 N. [bis Schwittersdorf, nur Werktags]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 11.30 [bis Cöthen, vom 1. 0. bis 31. 12. nur Werktags, vom 1. 1. bis 31. 3. nur Dienstags und Freitags]. — 12.00 Nb. [bis Schwittersdorf, nur Sonn- u. Festtags]. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 3.00 N., 4.00 N., 5.00 N., 10.40 N., 12.00 N.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind nur Beförderung unterweisster einsitziger Fahrräder freigegeben.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.19 B. 8 1 2. — 5.38 B. [nur Werktags]. — 6.02 B. 8 1 3. — 6.26 B. 8 1 3 ● [von München über Jena]. — 6.41 B. — 6.50 B. D. 1-2. ● [von Stuttgart]. — 8.54 B. 8 1 3. ● — 9.51 B. — 10.51 B. — 12.15 N. 2-3. [bis Gerbstedt]. — 12.28 N. D. 1-3. — 1.04 N. — 2.22 N. 8. 1-3. ● — 4.17 N. — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.18 N. 8. 1-3. ● — 8.10 Nb. 8 1-3. [von Stuttgart]. — 8.34 Nb. — 8.47 Nb. D. 1-2. — 9.27 Nb. 8. 1-3. — 10.40 Nb. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 B. — 4.37 B. — 6.38 B. [Werktags]. — 7.32 B. [von Wittenberg]. — 9.46 B. — 10.00 B. D. 1-2. — 10.35 B. D. 1-3. — 11.27 B. 8. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. 1.05 N. 8. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. 8. 1-3. — 5.15 N. D. 1-3. — 5.30 N. — 7.30 Nb. 8. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.29 Nb. D 1-2. ● — 10.47 Nb. 8. 1-3. — 11.31 Nb. — 11.40 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.34 B. — 6.20 B. — 6.30 B. 8. 1-3. — 6.44 B. — 7.30 B. 8 1-3. — 7.48 B. — 9.53 B. — 10.40 B. P 1-3. — 10.53 B. 8 1-3. ● — 1.05 N. — 1.35 N. 8 1-3. ● — 3.37 N. — 4.32 N. — 4.42 N. 8 1-3. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. 8. 1-3. ● — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.24 Nb. — 10.45 Nb. 8. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 B. — 6.40 B. [kommt von Köthen, ab 5. 4.] — 7.27 B. [kommt von Köthen, bis 4. 4.]. — 7.38 B. 8. 1 3. ● — 8.27 B. 1-3. — 9.51 B. — 10.28 B. 8. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. 8. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. 8. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 7.33 Nb. 8. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. 8. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 6.45 B. — 1-3. ● — 7.47 B. [von Oberröblingen, Werktags.]. — 9.55 B. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. 8. 1-3 — 4.36 N. [kommt von Sangerhausen]. — 5.23 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb 8. 1-3. ● — 10.37 Nb. — 1.00 Nb —

Goslar-Halberstadt. 5.35 B. [von Grönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.14 B. [von Halberstadt]. — 10.07 B. — 10.26 B. 8 1-3. — 12.39 N. — 4.57 N. — 5.32 N. 8 1-3. ● — 9.14 Nb. — 10.43 Nb. 8. 1-3. — 11.38 Nb.

Soran-Guben. 5.43 B. 8 1-3. — 6.29 B. [kommt von Torgau ab 1. 4.] — 7.29 [kommt von Torgau bis 31. 3.]. 10.11 B. — 12.27 N. 8. 1-3 ● — 2.31 N. — 7.45 Nb. — 10.02 Nb. — 10.26. Nb. 8 1-3. ●

Hettstedt. 5.30 B. [von Dölau nur Werktags]. — 7.36 B. 8.40 B. [Werktags von Piesteritz]. — 12.25 N. 2.50 N. [von Cöthen]. 3. N. von Dölau nur im Oktober u. März]. — 5.25 N 7.20 N von Dölau — 9.05 Nb. — 2.02 Nb. [von Schwittersdorf, nur Sonn- und Festtags]. Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 8.40 B., 3.50 N., 4.50 N., 6.20 N. 11.30 Nb. 2.02 Nb.

Acker-Verpachtung.

Die in der Feldflur Diemitz westlich und südlich des Dorfes Diemitz gelegenen zwei domänenfiskalischen Ackerpläne sollen in 15 und 21 einzelnen Parzellen nochmals auf die Zeit vom 1. Januar 1906 bis zum 30. September 1917 im Wege des öffentlichen Meistgebots am

Dienstag den 3. April d. Js., vormittags 10 Uhr

im Gemeindebureau zu Diemitz neu verpachtet werden. Die Verpachtungsbedingungen liegen bei dem Gemeindevorsteher in Diemitz aus.

Merseburg, den 23. März 1906.

Regierung, Domänenabteilung.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums in Magdeburg sollen an unserer **Oberrealschule** die **Michaelisklassen eingezogen werden**, so daß im neuen Schuljahre wie an der Oberrealschule zu Fronckeschen Stiftungen nur noch Oberklassen vorhanden sind. Die beiden Oberprimen sollen aber in diesem Jahre noch getrennt unterrichtet werden, und Michaelis dieses und des nächsten Jahres werden Reifeprüfungen stattfinden. Auch ist von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium genehmigt worden, daß diejenigen Schüler der eingehenden Michaelisklassen, welche durchaus befriedigende Leistungen aufzuweisen haben, den Osterklassen desselben Jahres und die übrigen Schüler, welche voraussichtlich doch jetzt oder später sitzen bleiben müßten, den Oberklassen des nächsten Jahres zugewiesen werden.

Mit dieser Aenderung sind für die Schüler große Vorteile verbunden, und die Schüler werden nicht benachteiligt, da es jetzt schon an der Oberrealschule die Regel war, daß die Schüler, welche nicht versetzt wurden, für ein Jahr sitzen blieben.

Diejenigen Vorschüler der Klasse M I, welche zur Oberrealschule übertreten wollen, können schon diese Ostern in die Sexta der Oberrealschule aufgenommen werden, wenn sie vor dem Direktor der Oberrealschule eine Prüfung bestehen.

Halle a. S., den 26. März 1906.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Straßenbelenchtung.

Im Monat **April 1906** werden

a) die Abendlaternen:

vom 1.—10. von 7¼ Uhr bis 11 Uhr abends,
„ 11.—20. „ 7½ „ „ 11 „ „ und
„ 21.—30. „ 7¾ „ „ 11 „ „

b) die Nachtlaternen:

vom 1.—10. von 11 Uhr abends bis 5 Uhr früh,
„ 11.—20 „ 11 „ „ „ 4½ „ „ und
„ 21.—30. „ 11 „ „ „ 4¼ „ „ brennen.

Die Leuchtkraft des Gases betrug auf Grund der amtlichen Messungen im Monat Februar 1906 bei einem stündlichen Verbrauche von 150 l = 17,90 Hefnerlichte im Durchschnitt.

Halle a. S., den 24. März 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß nach § 27 Abs. 3 der Begräbnis-Ordnung von den zu errichtenden Grabdenkmälern eine Zeichnung, sowie die beabsichtigte Inschrift zur Prüfung und Genehmigung einzureichen ist.

Bei Nichtbefolgung dieser Bestimmungen sind die Aufsichtsbeamten der städtischen Begräbnisplätze befugt, die Aufstellung von Denkmälern zu verweigern.

Halle a. S., den 22. März 1906.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Für die Dauer des Viehmarktes, welcher am 5. April d. Js. auf dem Roßplatz stattfindet, kann noch ein **Schaukelzelt** von 20 m Front und 10 m Tiefe Aufstellung finden. Selbstkonzessionierte Restaurateure, also nicht Vertreter usw., die sich im Besitz der unbeschränkten Schankkonzession befinden und hierauf reflektieren, haben sich bis einschließlich den 30. d. Mts. bei der Unterzeichneten schriftlich zu melden.

Später eingehende Gesuche können nicht berücksichtigt werden. Die Verlosung findet am 2. d. Mts., vormittags 11 Uhr, im Wasserturm auf dem Roßplatz statt.

Derjenige Bewerber, welchen das Los begünstigt, ist verpflichtet, den Schankbetrieb auf eigene Rechnung auszuüben. Eine Uebertragung an dritte wird unter keinen Umständen zugelassen, ebensowenig kann bei der Verlosung ein Bewerber sich durch einen anderen vertreten lassen.

Inhaber von Lokalen, welche nicht bis 12 Uhr Polizeistunde haben, müssen von der Teilnahme an der Verlosung ausgeschlossen werden.

Halle a. S., den 26. März 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg wird hiermit der Beginn der Viehmärkte auf dem Roßplatz, beziehungsweise dem an der Dessauerstraße belegenen Exerzier-Platze für das Sommerhalbjahr auf 6 und für das Winterhalbjahr auf 7 Uhr vormittags festgesetzt. Ein früherer Auftrieb von Vieh kann nicht gestattet werden. Den Anordnungen der Markt-Polizei-Beamten ist ohne weiteres Folge zu leisten.

Halle a. S., den 26. März 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Nutz- und Brennholz-Verkauf

der Oberförsterei Sackenbüttel.

Freitag den 6. April 1906 von vormittags 10½ Uhr ab

in **Leistners Waldhaus** bei **Bahnhof Heide** aus dem Schutzbezirk Dölau, Kahlbleie Jagen 96a, Durchforstungen Jagen 98, 102, 104, 112 und Totalität:

a. **Nutzholz:** 57 Eichen = 12 fm, 99 Birken = 19 fm, 1090 Kiefern-Stämme I./IV. Klasse = 560 fm und 4200 kieferne Stangen I./III. Kl.

Von der **Rabenäufel bei Völlberg:** 50 Eichen und Kiefern V. Kl. = 9 fm und 2 Eichen = 1 fm.

b. **Brennholz:** aus obigen Jag. und von obigen Jagen: 154 rm Scheit, 255 rm Knüppel u. 100 rm Reiser I./II. Kl.

Aufmaßlisten und Loseverzeichnisse der Stämme gegen Abschriftgebühren durch die Kgl. Oberförsterei.

Schkeuditz, den 28. März 1906.

Der Forstmeister Westermeier.

Auktion.

Sonnabend den 31. März cr.

nachm 3 Uhr versteigere ich im Gasthof „**zum Russischen Hof**", Delitzsch-Straße 10, hierselbst:

1 Werdt mit Geschirr (Fuchswallach), 1 gr. u. 1 kl Viehwagen, 1 fast neues Stellmachergeschirr, 1 Wurstkiepe, 1 engl. Kunst, 1 Schaufenster-Markise (ca. 3 m lang), 1 Häckselmaschine u. v. a. S. freiwillig, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Sachen sind in gutem gebrauchtem Zustande und eine Stunde vorher zu besichtigen.

Versteigerung bestimmt.

Pletzner, Gerichtsvollzieher,
Landsbergerstraße 8.

Im vergangenen Sommer gebaute

Villa,

herrschaftlich eingerichtet, bestehend aus 4 Stuben, Kammer, Küche u. Diele, Veranda u. hübschem Garten, an der Kirchstraße in Neu-Pölau gelegen, für 11,500 Mk. zu verkaufen. Näheres bei **J. Becker,** Martinsberg 9.

Villa

in Gernrode (Harz), herrliche Aussicht, sof. billig zu verk. Alles Näh. d. **Wilh. Steinecke, Stecklenberg,** Ostbahn.

Herrschaftliches Haus

mit Platz für einen Kutschwagen, ohne Stallungen, auf verzinslich. bei hoher Anzahlung vom Selbstkäufer baldigst **zu kaufen gesucht.** Offert. mit nötigen Angab. unt. **7104 L.** an d. Exped. erb.

Existenz.

Altbek. kl. Restaurant, mit voller Konz., allerbeste Lage, nachw. hochrent., sofort **zu verpachten.** Bewerber zahlt die Hälfte zum Mobiliar, passend für Anfänger. Agent verb. Off. u. B. h. 6175 an **Rud. Mosse,** Brüderstr. 4.

In bester Geschäftslage zu Jena ist ein

großes Eckhaus

mit Nebengebäuden, bis-avis d. Universität, f. 95.000 bei 20 000 M Ang. verkäuf. **Jetzt gut rentabel, als großes** Geschäftshaus dopp. Wert. Offerten erbeten unter **S. S.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Jena.**

Techn. gebild., sprachenkund. und routin. **Kaufmann,** früh. Prokurist, **sucht Kauf, Beteiligung** an rentabl. Unternehmen, wo vorläufig 10—15,000 Mk. genügen. Gef. Offerten unter **P. 2986** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Bekanntmachung,

betr. Ausstellung der Dienst- und Arbeitsbücher.

Den Anträgen auf Ausstellung von Dienst- und Arbeitsbüchern, welche bei dem Pass-Bureau, Rathausstraße 4, II., Eingang Kl. Steinstraße, anzubringen sind, muß

1. die schriftliche, vom Polizei-Revier beglaubigte, oder mündliche Einwilligung des gesetzlichen Vertreters,
2. der Konfirmations- oder Schul-Entlassungsschein beigegeben werden.

Die gesetzlichen Vertreter werden darauf hingewiesen, daß die unter 1 erwähnte Einwilligung im zuständigen Polizei-Revier aufgenommen wird, und bedarf es bei der Ausstellung nur der Anwesenheit des Buchinhabers, welcher sich mit den unter 1 und 2 bezeichneten Papieren zu legitimieren hat, behufs Aufnahme der Personalien, beziehungsweise Vollziehung der Unterschrift.

Formulare zu obigen Büchern werden bei dem Pass-Bureau vorrätig gehalten und erfolgt die Ausstellung der Arbeitsbücher kostenlos, diejenige der Dienstbücher gegen Erstattung der Druckkosten.

Halle a. S., den 1. März 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden im Bezirke der Polizei-Reviere I bis IV, sowie auf dem Wochenmarkte werden hiermit benachrichtigt, daß in der Zeit vom **15. September 1906 bis ca. Mitte November 1906** hierselbst eine technische Revision der Maße und Gewichte unter Ziehung eines Eichmeisters stattfindet.

Da die bei dieser Revision etwa unvorschriftsmäßig befundenen Maße, Wagen und Gewichte nach § 369 2 Reichs-Strafgesetzbuchs **nicht nur der Einziehung unterliegen, sondern auch deren Eigentümer mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 4 Wochen zu bestrafen sind,** wird empfohlen, die Maße 2c. eichamtlich prüfen zu lassen und wird hierzu für die Gewerbetreibenden

im Bezirk des I. Polizei-Reviers die Zeit vom 1. bis 30. April 1906,
im Bezirk des II. Polizei-Reviers die Zeit vom 1. bis 31. Mai 1906,
im Bezirk des III. Polizei-Reviers die Zeit vom 1. bis 30 Juni 1906,
im Bezirk des IV. Polizei-Reviers die Zeit vom 1. bis 31. Juli 1906,
auf dem Wochenmarkte die Zeit vom 1. bis 31. August 1906

vorgeschlagen.

Halle a. S., den 29. Dezember 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die **Neubflasterung** der Leipzigerstraße vom Leipziger Turm bis zum Riebeckplatz soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Donnerstag den 5. April cr., vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wageegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 26. März 1906.

Der Stadtbaurat. Lammers.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Beköstigung im hiesigen **Paul Riebeck-Stift** erforderlichen Fleisch- u. Wurstwaren soll für die Zeit vom **1. Mai 1906 bis Ende März 1907** im Wettbewerb vergeben werden.

Der voraussichtliche Bedarf für diese Zeit stellt sich wie folgt:

1900 kg	Rindfleisch Preise mit und ohne Knochen,	100 kg	Schinken
		100 „	gekochten Schinken,
600 „	Hammelrücken,	250 „	Bratwurst,
1000 „	Schweinefleisch,	200 „	Rindsrouladen,
400 „	Kalbfleisch,	150 „	Pökelknochen,
600 „	gewiegtes Fleisch, halb Rind- und halb Schweinefleisch,	80 „	Mettwurst,
		100 „	Knackwurst,
200 „	Pökelfleisch,	120 „	Cervelatwurst,
100 „	Rauchfleisch,	50 „	Salamiwurst,
300 „	Kotelettes,	50 „	geräuch. Zungenwurst,
100 „	Rinderzunge,	120 „	Mettwurst,
60 „	Schweinefett,	100 „	Kochwurst,
150 „	Rückenspeck,	500 „	Suppenknochen (mit Herz, Niere, Ochsenschwanz).
600 „	frische Wurst,		
200 „	geräuch. Wurst,		

Die Lieferungs-Bedingungen können im Sekretariat der Armen-Verwaltung im Sparkassengebäude, Rathausstr. 1, zwei Treppen, Zimmer 84, eingesehen werden.

Offerten mit Preisangabe nach Kilogramm für jede der vorbezeichneten Fleisch- und Wurstwaren sind bis zum **5. April d. Js., abends 6 Uhr** im Zimmer 84 des Sparkassengebäudes verschlossen abzugeben. Die Eröffnung der Angebote findet am **6. April 1906, vormittags 10 Uhr** im vorgenannten Bureau in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber statt.

Halle a. S., den 24. März 1906.

Das Kuratorium der Paul Riebeck-Stiftung.
J. A.: Dr. Tepelmann.

Schlauchlieferung.

Bei der hiesigen Berufsfeuerwehr soll die Lieferung des Schlauchbedarfs für das Etatsjahr 1906 vergeben werden. Es kommen nur erstklassige gummierte Hanfschläuche von 45 und 75 mm Durchm. und zwar von den ersteren 540 m und von den letzteren 105 m in Betracht. Bewerber, welche nicht Selbstreflektanten sind, haben ihrem Angebot die Bezugsquelle der Schläuche hinzuzufügen.

Die Lieferungsbedingungen sind im Geschäftszimmer des Brandinspektors, Margaretenstr. 4, einzusehen. Offerten mit Preisangabe unter Beifügung von Mustern und der Aufschrift „Schlauchofferte" sind bis zum **7. April cr., vormittags 10 Uhr,** bei dem Unterzeichneten einzureichen. Den Bewerbern ist die Teilnahme bei Eröffnung der eingegangenen Offerten zu vorstehend angegebener Zeit gestattet.

Halle a. S., den 24. März 1906.

Der Brandinspektor. Dickow.

Bekanntmachung,

betreffend

die Immatrikulation auf hiesiger Universität für das Sommer-Semester 1906.

Diejenigen Herren Studierenden, welche beabsichtigen, sich an hiesiger Universität immatrikulieren zu lassen, wollen sich in der Zeit vom **17. April bis 7. Mai cr. auf dem Universitäts-Sekretariat, Universitäts-Verwaltungsgebäude, Zimmer No. 7, während der Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr** unter Abgabe ihrer Papiere (Reifezeugnis, Abgangszeugnisse früher besuchter Universitäten und, **falls sei dem Abgange von der Schule oder von der letzten Universität mehr als ein Vierteljahr verflossen ist, polizeiliches Führungs-Attest**) melden. Deutsche, welche ein Maturitätszeugnis nicht besitzen, haben die für ihre Aufnahme erforderliche besondere Genehmigung bei der Immatrikulations-Kommission, und zwar ebenfalls unter Ueberreichung ihrer Papiere im Universitäts-Sekretariat, nachzusuchen. Ausländern kann das Vorlegen eines Reifezeugnisses erlassen werden. Später eingehende Immatrikulationsanträge werden nur ausnahmsweise und bei ausreichender Entschuldigung genehmigt werden.

Halle a. S., den 27. März 1906.

Der Rektor
der **Königlichen vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg.**
I. V. gez.: Lindner, Prorektor.

Spar- u. Vorschuss-Bank

Fernspr. 103. zu Halle a. S., Rathausstr. 4.

Annahme von Bareinlagen gegen tägl. Abhebung und 3- oder 6monatl. Kündigung.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Checkverkehr. Wechselverkehr für In- und Ausland.
Annahme von offenen Depots, Verwaltung und Kontrolle betreffs Verlosung etc. von Wertpapieren.
Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.
Verkaufsstelle von Pfandbriefen der
Deutschen Hypothekenbank Meiningen
und anderer erster Hypothekenbanken.
Die am 1. April a. c. fälligen Coupons werden an unserer Kasse eingelöst.
Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060329058/fragment/page=0002